

setzen aus dem Deutschen in's Französische. Nicht zweckmäßig hat der Lehrer dazu französische Originalarbeiten genommen, und diese nun erst wieder in's Deutsche übertragen, um dadurch dem Genius der französischen Sprache näher zu treten, und selbst einige Eigenthümlichkeiten der letzteren absichtlich nicht zu verwischen. Den Schluß macht eine Art Wörterbuch zu dem Vorhergehenden, von Seite 221 an, welches schwierige Wörter und Sätze erklärt, Anfangs sehr häufig bei den ersten Aufgaben, bei den späteren aber, wie billig, minder. Diese Methode dürfte für den Lehrer sehr anwendbar, ja auch für Selbstunterricht wesentlich nützlich seyn.

La France contemporaine, peinte par les auteurs nationaux les plus renommés etc. publiés par Ernest Gustave Schultz. Königsberg, Borntraeger frères. 1840. 8. Vol. I: XXXIV und 256 Seiten. Vol. II: 318 Seiten. Vol. III: 288 Seiten.

Man muß die geistreiche und lebendige Vorrede lesen, um ganz in das eingeweiht zu werden, was der Herausgeber mit dieser Sammlung beabsichtigt, die er auch mit dem Titel: *Cours complet de Conversation française à l'usage des allemands. Rédigé sur un nouveau plan. versehen hat. Er beginnt nun mit der Maison royale, läßt dann die Charte folgen und darauf von Marie Aycard die Pairs de France schildern. Es folgen alsdann: Etudes sur les orateurs parlementaires, par Simon (M. de Cormenin), wo wir die Deputirtenkammer in ihren hauptsächlichsten Rednern, bald in längeren bald in kürzeren Schilderungen kennen lernen. Der zweite Theil führt uns in gesellige Kreise. Wir erhalten da: la grande Dame de 1830 par Mad. Stephanie de Longueville; une femme à la mode, par Mad. Ancelot; la Marquise de Pénafiel, tiré du Roman Arthur, par Eugène Sue und les petits prodiges, par H. Monnier. Derselbe begleitet uns nun zu: Scènes de la vie bureaucratique, Stanislaus David schildert: le Precepteur; Mad. Louise Colet, l'institutrice und Anna Marie, la Demoiselle à marier. Den Schluß macht ein kleines Lustspiel von H. Monnier, les Compatriotes. Noch zahlreicher sind die Aufsätze des dritten Bandes, wo es auch H. Monnier ist, der die meisten Mittheilungen liefert, mit denen wir in die niederern Regionen herabsteigen, aber auch von Balzac, la Grenadière und ein Bruchstück aus George Sand, Valentine, lesen. Unter dem Namen: Remarques détachées, sind noch jedem Theile einige kleinere Aufsätze,*

z. B. eine Speisekarte von Very beigegeben, während unter dem Texte selbst, und besonders im ersten Bande fast auf allen Seiten, sehr werthvolle sprachliche Bemerkungen und Erläuterungen hinzugefügt sind.

B. Italienisch.

Handbuch der italienischen Umgangssprache von Dr. H. M. Melford. Göttingen, Vandenh. und Ruprecht. 1841. 8. XVI und 319 Seiten.

Von Melford erhielten wir schon mehrere sprachliche, mit Beifall aufgenommene und in den Lehrkursus gebrachte Werke. Auch das vorliegende ist mit guter Auswahl gesammelt und mit Kenntniß des Bedürfnisses zusammengestellt. Nach einer kurzen Uebersicht der Geschichte der italienischen Literatur, erhalten wir eine Sammlung kurzer Redensarten aus den Werken von Goldoni, Federici, Nota, Manzoni, Rosini, Pellico, Grossi etc., wo die deutsche Uebersetzung fast durchgängig beigegeben ist. Dann kommen zwei dramatische Spiele von Rosellini, wo sich schon weniger deutsche Erklärungen finden, die sich denn überhaupt der Natur der Sache nach vermindern, je weiter wir vorschreiten. Vertrauliche Briefe von Algarotti, Metastasio, Fabri, Frugori, Ganganelli, Zeno, Foscolo und Canova bilden die dritte Abtheilung und die vierte ist Erzählungen und Novellen von Lambruschini, Taverna, Parca, Baldo und Sacchi gewidmet. In zwei Anhängen finden wir noch eine kurze Sinnverwandtschaftlehre von 33 Worten nach Grassi, und das Verzeichniß von Wörtern, deren Bedeutung verschieden ist, je nachdem das e und o den offenen oder geschlossenen Ton hat, nach Leonardo Nordini. Gewiß ein reicher Vorrath zu dem angegebenen Gebrauche.

C. Englisch.

Lehrbuch der englischen Sprache u. s. w. für Anfänger und Geübtere bearbeitet von N. J. Lucas. Bremen, Geister. 1840. 8. 518 Seiten.

Diese Grammatik zeichnet sich durch die außerordentliche Menge kurzer und gutgewählter Beispiele und Redensarten aus, welche in dieselbe aufgenommen worden sind, und wird dadurch ihren Zweck nicht verfehlen. Nachdem nämlich zuerst kurz und verständig Regeln und Bemerkungen über alle Wortformen gegeben werden, folgen alsdann die Beispiele zu den Artikeln, Substantiven, Adjektiven und Fürwörtern. Dann werden zahlreiche, nach dem Alphabet geordnete „Phrasen“ mitgetheilt, worin die unregelmäßigen Zeitwörter erläutert werden. Ferner dergleichen in Bezug auf die Bemerkungen über die Verben in allen Verhältnissen und die